



# WAS MACHT EIGENTLICH ...?



## EIN BERLINER ABGEORDNETER IM EUROPAPARLAMENT?

Erklärt von Michael Cramer, Berliner Mitglied des  
Europäischen Parlaments für die Grünen und Mitglied in der  
Fraktion der Grünen / Freie Europäische Allianz im  
Europäischen Parlament



## Wie teilen Sie sich als Abgeordneter des Europäischen Parlaments Ihre Arbeitszeit zwischen Berlin, Straßburg und Brüssel auf?

---

Auf Brüssel entfällt der Großteil meiner Arbeitszeit. Es ist der Ort, wo die Fraktion und der Ausschuss für Verkehr- und Tourismus tagen. Bis 2017 saß ich dem Ausschuss vor. Zwölf Mal im Jahr tagt das Parlament für jeweils vier Tage in Straßburg.

Wenn ich in Berlin bin, nehme ich natürlich auch hier Termine wahr – was ich ebenso anderswo in Deutschland und Europa tue.

Übrigens: Das Europäische Parlament hat mehr Sitzungswochen als der Deutsche Bundestag.

## Wie kann man sich Ihren Alltag in einer Parlamentswoche konkret vorstellen?

---

Kein Tag gleicht dem anderen. Unterschieden wird zwischen Fraktions-, Ausschuss-, Straßburg- und Wahlkreiswochen. Die Ausschusssitzungen sind übrigens öffentlich und können im Internet verfolgt werden. Sie können mir also auf die Finger schauen.

Treffen mit Interessensvertretern, Journalisten und Besuchergruppen gehören natürlich auch zum Alltag. Zwischen den Terminen berate ich mich mit meinem Team. Ein großes Anliegen sind mir die Berliner Mauerstreifzüge, die ich seit Jahren organisiere.



Vor Kurzem beschloss die Europäische Kommission 15.000 Interrail-Tickets für 18-jährige EU-Bürger\*innen bereitzustellen. Was halten Sie von dieser Mobilitätsoffensive für junge Europäer\*innen?

---

Die Mobilitätsoffensive halte ich grundsätzlich für eine gute Idee. Vor allem begrüße ich, dass zu 100% auf den Verkehrsträger Bahn gesetzt wird – und nicht auf das Flugzeug oder dem Fernbus. Diese 15.000 Ticket im Lotterieverfahren können aber nur der Anfang sein.

Gratis Interrailtickets dürfen auch nicht zu Lasten von Jugendbeschäftigungsinitiative gehen. Wir müssen der Jugend generell eine sichere Zukunftsperspektive geben.

Ende der 70er haben Sie den Entschluss gefasst, auf ein Auto zu verzichten und auf das Rad bzw. öffentliche Verkehrsmittel umzusteigen. Mobilität ist auch in der EU ein großes Thema – wofür setzen Sie sich auf europäischer Ebene ein und was wünschen Sie sich für Berlin?

---

Der Verkehr ist der einzige Sektor in dem seit 1990 die CO<sub>2</sub>-Emissionen gestiegen sind. Wir brauchen daher einen fairen Wettbewerb zwischen den Verkehrsträgern, um dem entgegenzuwirken. Die Schienenmaut gilt für jede Lok auf jedem Kilometer, die Straßenmaut nur für LKW und nur auf Autobahnen und Bundesstraßen. Ohne eine Veränderung der Mobilität - in Berlin und Europa - werden wir den Klimawandel nicht stoppen können.

## Weitere Informationen:

---

Auf der Website von Michael Cramer  
[www.michael-cramer.eu](http://www.michael-cramer.eu)

Auf der Website des Europaparlaments:  
[http://www.europarl.europa.eu/meps/de/28238/MICHAEL\\_CRAMER\\_home.html](http://www.europarl.europa.eu/meps/de/28238/MICHAEL_CRAMER_home.html)

